



Nummer

165.

Freitag,

11. Juli 1817.

U n s t e r b l i c h k e i t.

„Unsterblichkeit!“ — Entzückender Gedanke! —
Du sich'rer Stab der Pilgerschaft!
Auf dich gestützt, nah'n wir der ersten Schranke
Des Lebens uns mit Muth und Kraft.

Du bist allein die mächtige Regide
Die hier des Menschen Tugend schirmt.
Wer dir vertraut, in dem ist ew'ger Friede,
Wenn's gleich um seine Hütte stürmt.

Dich hat ein Gott ihm hier zum Trost gegeben,
Wenn himmelan sein Auge thránt.
Du kannst allein des Dulders Haupt erheben,
Das sich an Sarkophage lehnt.

Du nur verscheuchst des Todes bange Schauer,
Hilfst froh den letzten Kampf besteh'n;
Verwandelst selbst die Stätten tiefer Trauer
In der Verklärung Sonnenhöh'n.

O! führ' auch uns bis zu des Grabes Hügel,
Du Himmelskind, an deiner Hand,
Und trag' uns sanft, auf leichtem Seraphsflügel,
Empor in unser Vaterland!

H — dt.

Das Gleichgewicht von Europa.

(Fortsetzung.)

In dieser Zeit, wo ich Pläne schmiedete und zertrümmerte, um wieder neue zu schmieden, ließ mich

der Reichs-Effendi, oder Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu sich bitten. Ich konnte dem alten Herrn eine Gefälligkeit erzeigen, an der ihm sehr viel zu liegen schien. Er bat mich, den nächsten Tag bei ihm Kaffee zu trinken, wobei er mir seine Herrlichkeiten zeigen wollte. Des alten Herrn Reichthum und Prachtliebe waren mir bekannt, und ich demnach berechtigt, etwas außerordentliches zu erwarten. Dennoch übertraf der Erfolg meine Voraussetzung. Er läßt mir, meine Freunde, die Beschreibung der unzähligen goldenen mit Edelsteinen gezierten Gefäße, der köstlichen Shawls und Teppiche, der reich gekleideten Sclaven und Tänzerinnen, kurz alles dessen, was zur ausgesuchtesten morgenländischen Pracht gehört. Mein freundlicher Wirth führte mich in eine Art von Alcove, wo in geschliffenen Krystallbechern der herrlichste Syracuser unserer wartete. Trotz dem Koran, sprach der Minister doch dem edlen Getränke so herzhaft zu, daß wir eine Flasche nach der andern leerten, und er höchst fröhlich mir endlich den Vorschlag that, sein Serail vor mir die Revue passiren zu lassen. Ich war weit entfernt, eine so seltne Gunst auszuschlagen. Auf den Klang einer silbernen Glocke erschienen 10—15 junge Mädchen, zum Theil von sehr angenehmem Aeußern. Einige tanzten, andere schlugen Tambourin und Castagnetten oder sangen, indem sie sich mit der Guitarre dazu begleiteten. Eben wollte ich dem alten Herrn meinen Beifall zu erkennen geben, als er mir versicherte, alles was ich gesehen, sey nichts, und jetzt erst solle ich